



Es ist Mahlzeit!

Über Kochsendungen im Fernsehen mag man denken, was man will.

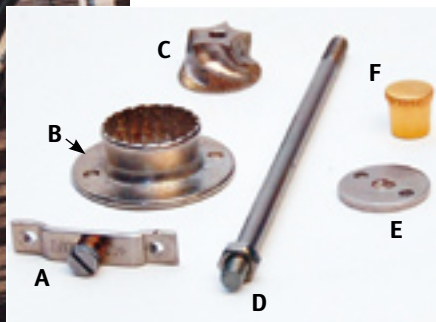
Seit Alfred Biolek den Boom dieser Formate auslöste, ist eine Requisite aus keiner Küche und von keiner Tafel mehr wegzudenken: die Pfeffermühle. Gut, dass man sich sein Wunsch-Exemplar auch selber dreheln kann!

Leider übertreiben es die Hersteller beim Mühlen-Design oft gerne. Entweder man hält ein völlig unpraktisches Ding in Händen oder aber einen klassischen Entwurf, der einen halben Meter lang ist. Sehr unhandlich!

Auf der Suche nach einer neuen Form für eine Pfeffermühle fand ich in einem historischen Drechslerbuch die Abbildung einer Apothekerbüchse. Dieser Entwurf fügt sich sehr schön in die Gewürzreihe in der Küche ein und ist mit 15 Zentimeter Höhe und 7,5 Zentimeter Durchmesser

am Drehdeckel auch nicht zu groß. Wem die Gestaltung in Anlehnung an alte Apothekerbüchsen gefällt, ist dann ja schon in Übung, um echte Dosen für die diversen Gewürze zu dreheln. Dem Vorbild der alten Büchsen entsprechend wird die neue Pfeffermühle nur geölt, was ihr auch eine gewisse Griffigkeit verleiht.

Im Handel gibt es die verschiedensten Mahlwerk-Modelle. Jeweils im Lieferumfang finden Sie stets eine Skizze mit den Einbaumaßen. Diese müssen genau eingehalten werden, damit die Mühle auch



1 Das ist die Mechanik: Der untergeschraubte Bügel mit Justierschraube (A), der Mahlring (B) mit dem Mahlkonus (C), die passend auf Länge zu wählende Mahlstange (D), der unter die Haube geschraubte Mitnehmer (E) und der Knopf (F).

2 Wie immer bei Langholzarbeiten beginnt man mit einer Walze, hier mit dem Durchmesser 76 Millimeter. Die Stirnseite wird sauber abgestochen und für das freie Bohren mit der Meißelspitze angekrönt.

3 Nun mit einem 15er-Spiralbohrer frei bohren. Die Tiefe ist abhängig von der Länge des Mahlstabs und beträgt hier 80 Millimeter. Das Klebeband kennzeichnet die Bohrtiefe. Heiner Stephani nutzt beim Bohren und beim Ausdrehen (nächstes Bild) ein zweites Werkzeug oder eine Leiste als Widerlager.

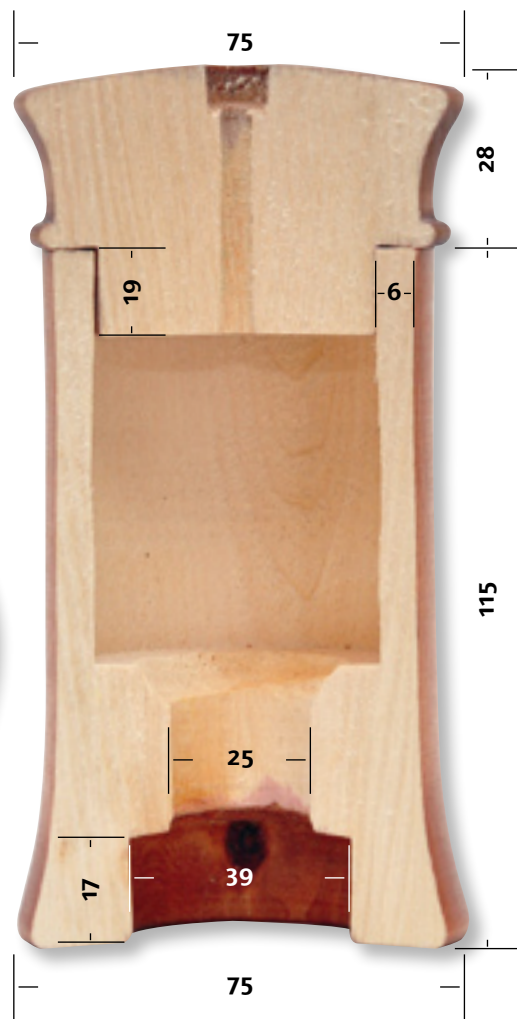


funktionsfähig ist. Vor allem gilt das für die Höhe des Grundkörpers: Der Mahlstab kann in der Regel nicht gekürzt werden, es gibt ihn, wie bei unserem verwendeten Fabrikat, aber meist in verschiedenen Längen zu kaufen. Der Entwurf muss sich also hier nach dem gewählten Halbzeug richten.

Zum Einsatz kommt für unsere Apotheke-Mühle ein Mahlwerk aus Schweizer Fertigung, nämlich von Strässler aus Rafz (www.sr-rafz.ch). Es kann ohne Spezialwerkzeuge eingebaut werden und ist in

Deutschland beim Drechslerezentrum Steinert im Erzgebirge erhältlich (www.drechslershop.de). Ein Mahlwerk-Set besteht hier aus dem Mahlkonus und dem

Mahlring sowie einem untergeschraubten Bügel, der beide Teile unten am Herausfallen hindert. Im Drehdeckel wird der innen mit einem Vierkant-Loch für den →





Fotos: Heiner Stephani, Heiko Stumpe, Andreas Duhme



5 Damit die Innenwand schön gerade wird, noch mit einem geraden Schaber gleichmäßig ausdrehen. Als Hilfe die Tiefe der Büchse mit einem Bleistiftstrich am Schaber kennzeichnen. Danach den Rohling auf Länge abstechen.

(hier 38 mm) anreißen und 18 mm tief ausdrehen – zunächst mit der deutschen Röhre und dann mit dem geraden Schaber.

4 An der Hirnseite den Innendurchmesser von 50 mm für den Pfefferlagerraum anreißen und mit dem Haken die Büchse ausdrehen. Mit der passenden Ausrüstung kann innen auch ausgebohrt werden, was vor allem für nicht so Geübte und bei größeren Tiefen ratsam ist.

6 Um die Unterseite der Büchse für die Aufnahme des Mahlwerkes zu bearbeiten, wird ein Spundfutter gedreht. Wichtig: Der Büchsenrohling muss hinten am Futter sauber anliegen, damit die Büchse genau rund läuft.

8 Der Mahlwerksschacht, also die Verbindung zwischen Pfefferlager und Mahlwerk, misst 24 mm im Durchmesser. Das Maß wird mit Hilfe eines Zirkels angerissen. Halten Sie jetzt das gesamte Mahlwerk zur Probe hinein. Der Mahlring sollte etwas Spiel haben.

7 Nun die Unterseite mit dem Meißel sauberstechen, ankörnen und mit einem 10-mm-Spiralbohrer den Boden durchbohren. Jetzt können Sie den Mahlwerkdurchmesser

9 Zum Abschluss des Mühlenkörpers wird er in eine gefällige, leicht konkave Form wie die griffreundlichen Apothekerdosen gebracht.

10 An der Drechselbank erfolgt auch gleich noch die Oberflächenbehandlung mit brauner Wasserbeize. Nach einer Trockenzeit von rund 30 Minuten mit feinem Vlies zwischenschleifen. Ein gutes Öl, zweimal bei laufender Bank aufgetragen, getrocknet und poliert sorgt für einen dezenten Glanz. Die Oberkante und der Innenraum bleiben unbehandelt!



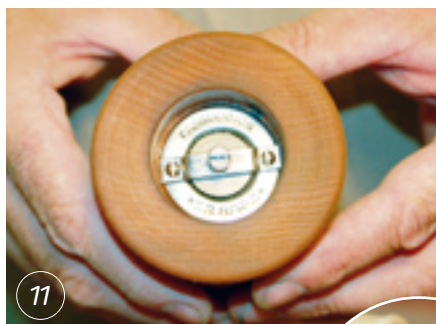
Mahlstab versehene Mitnehmer eingeschraubt. Oben wird schließlich alles durch einen Knopf (hier aus Messing) verschraubt. Der Mahlstab muss wie gesagt zusätzlich gekauft werden. Es gibt ihn in zwölf Längen von

90 bis 980 Millimetern. Für einen Materialeinsatz im Wert von rund zehn Euro plus eine Holz-

kantel nach Wahl können Sie sich so eine Pfeffermühle schaffen, die selbst Alfred Biolek neidisch machen würde. Wir wünschen guten Appetit!



Unser Autor **Heiner Stephani** lebt und arbeitet als Drechslmeister in seiner Heimat, dem Erzgebirge.



11 Die Mahlwerkmontage ist sehr einfach: Mahlwerk (Ring, Konus, Mahlstab und Bügel) einstecken, zwei 2-mm-Bohrungen anreißen, vorbohren und anschrauben. Das Unterteil ist fertig!

12 Fehlt noch der Deckel: Bevor es damit losgehen kann, messen Sie die verbleibende Länge der Mahlwerksachse. Dieses Maß minus der für das Knopfgewinde nötigen Millimeter ist die Deckelhöhe, zu der aber noch 15 mm für den Falz hinzugerechnet werden. Für den Deckel eine (zunächst noch längere) Walze drehen, sauber stechen und mittig mit 6 mm durch den ganzen künftigen Deckel durchbohren.

13 Für unseren Entwurf haben wir den Knopf eingelassen, das ist aber Ihrem Geschmack überlassen. Mit

einem schmalen Schaber wird bei 10 mm Durchmesser 8 mm tief ausgedreht (oder entsprechend gebohrt).

14 An den Deckel wird nun unten ein 15 mm langer Falz gedreht, der schön leicht in die Büchse passt (Innendurchmesser Büchse 50 mm; Falzdurchmesser 49 mm). Nun die Außenform drehen und wie immer sauber schleifen mit Körnung 120 bis 240.

15 Der Deckel wird genau wie die Büchse oberflächenbehandelt, hier bleibt der Falz frei von Beize und Öl. An die Unterseite des Deckels wird zuletzt die kleine Mitnehmerscheibe geschraubt (wieder vorbohren!) und die Pfeffermühle fertig montiert. Jetzt füllen, Mahlprobe – und Mahlzeit!

www.HolzWerken.net

Haben Sie's fertig? Wenn Sie dieses Projekt nachgebaut haben, stellen Sie Fotos davon in die HolzWerken-Lesergalerie. Auf www.holzwerken.net oder per Post an die Redaktion!



Seit 15 Jahren bieten wir alles an Zusatzteilen für den Möbel- und Innenausbau:

Beschläge, Zierteile, Uhrenteile, Produkte für die Oberflächenbehandlung, Füße und Leisten und vieles mehr ...

Weitere Produkte auf Anfrage. Oder gehen Sie online! (www.antik-ersatzteile-hanisch.com)

Fordern Sie unseren Hauptkatalog und den Drücker Ganituren-Katalog an!

ANTIK und ERSATZTEILCENTER
Heike Hanisch

Yorckring 2
06901 Wartenburg

Tel. 034927/2 04 41 • Fax 034927/2 17 81
katalog@antik-ersatzteile-hanisch.de